

Paula Bulling stellt ihr Buch „Lichtpause“ vor (Rotopol 2017). „Lichtpause“ ist ein grafisches Gedicht, konzipiert als Brief an einen Freund in Algier. Bulling beschreibt darin einen Tag in der algerischen Hauptstadt, vom frühen Morgen bis zur Nacht. Es geht um den europäischen Blick auf diese Stadt und die Grenzen der zeichnerischen Form, aber auch um Freundschaft, das Wissen um einen bevorstehenden Abschied und die Intensität des Erlebens als jemand, die geht. Außerdem zeigt uns Bulling Ausschnitte aus ihrem neuen Projekt „Bruchlinien. Drei Episoden zum NSU“, das in Kooperation mit Anne König im Juli bei Spector Books erscheinen wird. „Bruchlinien“ ist ein close-up auf drei Frauen, die mit dem NSU auf sehr unterschiedliche Weise in Berührung gekommen sind: Die Registraturleiterin am Bundesamt für Verfassungsschutz Frau N, die Unterstützerin und Zschäpe-Vertraute Susann Eminger, und die Tochter des vom NSU ermordeten Mehmet Kubaşık, Gamze Kubaşık.

Paula Bulling ist Comicautorin und -zeichnerin. Sie schloss 2012 ihr Studium an der Kunsthochschule Halle ab. Ihre Arbeiten sind vorwiegend recherchebasiert und bewegen sich zwischen Reportage und grafischer Poesie. Ihr Debut „Im Land der Frühaufsteher“ erschien 2012 im Berliner avant-Verlag. Zuletzt veröffentlichte sie den Band „Lichtpause“ beim Kasseler Verlag Rotopol. Nebenher illustriert sie für Zeitungen und Magazine und übersetzt gelegentlich Comics aus dem Französischen. Sie unterrichtet Comics und Illustration an der Kunsthochschule Kassel.